

## Grundsteinlegung Espenhof Nord 29. Januar 2026 Medienspiegel



Die Medienmitteilung der SAW findet sich unter diesem Link:

[Espenhof Nord: Grundstein für visionäres Wohnen im Alter | Stadt Zürich](#)

Die Print- und Online-Beiträge finden sich auf den folgenden Seiten. TV- und Audiobeiträge sind unter Punkt 3 verlinkt. Die Übersicht wird laufend ergänzt, wenn weitere Beiträge publiziert werden.

### 1. Printmedien

- Limmattaler Zeitung
- Tagesanzeiger

### 2. Online-Medien

- Die Weltwoche online
- headtopics.ch
- MANNSCHAFT
- nau.ch
- NZZ Online
- pfäffikon24.ch
- Radio Central
- ref.ch
- SRF News
- SRF News auf Facebook
- RSI Info
- swissinfo.ch
- Tagi Online
- uster24.ch
- watson.ch
- zürich24.ch
- zürioberland.ch
- züriunterland.ch

### 3. TV & Radio

- RSI Info: [Una casa anziani per persone queer - Telegiornale - Play RSI](#)
- SRF News: [In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum - News - SRF](#)
- Tele Z: [Tele Z - Aktuell Beitrag: Stadt Zürich: Grundsteinlegung für visionäres Wohnen im Alter im Areal Espenhof Nord](#)



## Grundstein für queer-freundliche Alterswohnungen gelegt

(sda)

Mit der Alterssiedlung Espenhof setzt die Stadt Zürich ein Pionierprojekt um.

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrupe. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England. Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

### Viele wollten nicht offen leben

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten – wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus Angst

vor Intoleranz durch andere Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie ist überzeugt, dass der Espenhof ein Ort der Vielfalt sein wird. Queer Altern werde sich aktiv einbringen und vieles für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. «Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft», sagte sie.

### Regenbogenfahne in der Zeitkapsel

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

Konkret über das Projekt dis-

kutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben.



So soll die Alterssiedlung Espenhof aussehen. Visualisierung: zvz



## Grundstein für queer-freundliche Alterswohnungen gelegt

(sda)

Mit der Alterssiedlung Espenhof setzt die Stadt Zürich ein Pionierprojekt um.

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England. Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

### Viele wollten nicht offen leben

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten – wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus Angst

vor Intoleranz durch andere Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie ist überzeugt, dass der Espenhof ein Ort der Vielfalt sein wird. Queer Altern werde sich aktiv einbringen und vieles für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. «Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft», sagte sie.

### Regenbogenfahne in der Zeitkapsel

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

Konkret über das Projekt dis-

kutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben.



So soll die Alterssiedlung Espenhof aussehen. Visualisierung: zvz



# «Wir wollen uns im Alter nicht mehr erklären müssen»

Ev Manz (Text)  
und Rahel Zuber (Fotos)

**Grundsteinlegung** In der Stadtzürcher Siedlung Espenhof beginnt der erste Bau mit Alterswohnungen für queere Menschen. Ein Raum, den es laut LGBTQ+-Aktivistin Barbara Bosshard dringend braucht.

Eine Grundsteinlegung für neue Alterswohnungen in der Stadt Zürich ist nichts Besonderes mehr. Im Fall Espenhof Nord hingegen schon: Eines der drei Wohnhäuser mit 26 Einheiten ist für queere Menschen geplant. Auch in den drei Pflegegruppen der Gesundheitszentren, die zur Siedlung gehören, sollen künftig vor allem queere Menschen leben – ein Pionierprojekt für die Schweiz und die Stiftung Alterswohnungen (SAW).

2018 trat der Verein queer-Altern mit der Idee an den Zürcher Stadtrat heran. Gestern setzte Vereinspräsidentin Barbara Bosshard mit dem städtischen Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP) und den Verantwortlichen der SAW sowie der Gesundheitszentren den Grundstein für das Areal mit 138 Wohnungen. Bezug ist 2028.

## Frau Bosshard, warum will die LGBTQ+-Community Alterswohnungen, die nur für ihre Angehörigen vorgesehen sind?

Barbara Bosshard: Wir brauchen einen geschützten Raum für unsere älteren Angehörigen. Unsere Biografien ähneln sich. Im Alter möchten wir uns nicht mehr immer erklären müssen und uns unangenehme Fragen gefallen lassen. In der Community sprechen wir eine ähnliche Sprache.

Ein schwuler Mann kann in der Community etwa sagen, dass er gerne Dark Saunas besucht, ohne dass jemand die Augen verdreht.

## Welche unangenehmen Fragen wurden Ihnen gestellt?

Ich wurde oft gefragt, ob mein Mann schon verstorben sei. Da wird nicht überlegt, was es alles für Lebensformen gibt. Ich will auch nicht ständig mit Enkelkinderfotos konfrontiert werden – für meine Generation frauenliebender Frauen war das Thema Kinder ohne Mann oder Hetero-Beziehung ja gar nicht möglich.

## Warum verstärkt sich dieses Bedürfnis im Alter?

In der Phase des Berufslebens ist man anders unterwegs, der Bewegungsradius ist gross. Im Alter beschränkt er sich. Zusätzlich wird man verletzlicher. Die Frage, wen man da in seiner nächsten Nähe haben will, wird deshalb wichtiger. Dazu kommt noch ein Punkt.

## Der da wäre?

Wir haben so lange um Anerkennung und Sichtbarkeit gekämpft. Nun wollen wir nicht mehr zurück in die Anonymität. Dafür braucht es geschützte Räume. Viele queeren Menschen werden noch immer angefeindet. Auch Junge, wie das Beispiel der EVP-Politikerin Lea Blattner gezeigt hat. Und selbst ich als Aktivistin

bin stets aufmerksam wie eine Katze mit aufgestellten Haaren und Ohren.

## Wie hat der Zürcher Stadtrat auf Ihre Idee reagiert?

Andreas Hauri war sofort offen für unsere Idee. Sie passt in seine Altersstrategie 2035. Das hat uns gefreut, nachdem das Projekt mit Privaten wiederholt gescheitert war. Beim Koch-Areal etwa waren wir lange im Spiel.

## Was waren die Gründe fürs Scheitern?

Unser Projekt sieht eine Pflegewohngruppe vor, was bauliche Anpassungen und mehr Quadratmeter braucht – das machte einen privaten Erwerb in der Stadt Zürich zu teuer. Nach der Zusage für den Espenhof samt Pflegewohngruppe wurde es für uns auf privater Ebene einfacher, Wohnraum für queere Menschen zu finden. Mittlerweile leben im Renggergut in Wollishofen in sechs Wohnungen queere Menschen. Im Mattenhof und in der Baugenossenschaft Sunnige Hof leben seit einem Jahr ebenfalls Menschen unseres Vereins.

## War der Espenhof die erste Wahl des Vereins?

Es war jenes der angebotenen Projekte, das am schnellsten umgesetzt werden sollte – ursprünglich bis 2025!

## Der Espenhof liegt im Kreis 3.



## Wäre auch eine Lage am Stadtrand denkbar gewesen?

Auf jeden Fall. Aber die zentrale Lage haben wir priorisiert.

## Wer sich im Espenhof auf besagte Wohnungen bewirbt, muss ausweisen, dass er zur LGBTQ+-Community gehört. Das sieht das bisherige Anmeldeformular nicht vor.

Die Stadt wird dafür ein Formular kreieren müssen, auf dem nicht heteronormativ lebende Menschen sich als queer bezeichnen und sich für die queere Liegenschaft bewerben können. Ansonsten gelten dieselben Bedingungen wie bei anderen Alterswohnungen – 60-jährig, zwei Jahre in der Stadt wohnhaft und steuerpflichtig sowie eine Einkommens- und Vermögensobergrenze.

## Welche Bewohnenden wünschen sich die Beteiligten im Espenhof?

Das Motto «Espenhof – wir leben Vielfalt!» soll kein Slogan sein, sondern alle sollen es leben.

## Werden Sie im Espenhof einziehen?

Nein. Mein Vermögen sprengt den Rahmen.



Auch queerAltern-Präsidentin Barbara Bosshard war an der Grundsteinlegung.



Im Frühjahr 2028 soll die neue Siedlung Espenhof bezugsbereit sein.

## Zürich: Stadt baut erstes «queer-freundliches» Alterszentrum der Schweiz

01.02.2026

🗨️ 33 👍 8 💬 116



🖨️ Drucken ➦ Teilen

Die Stadt Zürich legte am Donnerstag den Grundstein für das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz. Im [Espenhof](#) entstehen 138 Wohnungen und eine Pflegewohngruppe – 26 davon sind speziell für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert, teilte die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich mit. Das Zentrum soll im Frühling 2028 bezugsbereit sein.

Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, der Nachrichtenagentur Keystone-SDA erklärte, gehe es nicht um Ausgrenzung, sondern um Akzeptanz: Interessierte sollen von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrsche. Willkommen seien alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren.

Das Projekt wurde vom Verein Queer Altern angeregt, der seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP) daran arbeitet. Hauri sagte bei der Grundsteinlegung: «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden.» Die Stiftung betreibt derzeit 35 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen in der Stadt Zürich.

👍 8 💬 116

🖨️ Drucken ➦ Teilen

🗨️ Kommentare zur Story (33)

↓ Ähnliche Artikel

Themen in diesem Artikel

Gesundheit | Soziales | Vielfalt | Zürich



[267-Millionen-Deal: Bundeswehr plant Grossinvestition in Drohnensystem, das seine Ziele in der Ukraine bisher mehrheitlich verfehlte](#)

[NEUESTEN  
NACHRICHTEN](#)[AKTUELLE  
NACHRICHTEN](#)[SCHLAGZEILEN](#)[GESCHICHTEN](#)[WERDEN  
SIE  
VERLEGER](#) 29.01.2026 14:29:00

## Gesellschaft Nachrichten



LGBTIQ+, Alterszentrum, Zürich

 29.01.2026 14:29:00 swissinfo\_de Reading Time:

153 sec. here

14 min. at publisher

 Quality Score:

News: 99%

Publisher: 73%

In Zürich entsteht das erste Alterszentrum der Schweiz, das sich speziell an

[NEUESTEN  
NACHRICHTEN](#)[AKTUELLE  
NACHRICHTEN](#)[SCHLAGZEILEN](#)[GESCHICHTEN](#)[WERDEN  
SIE  
VERLEGER](#)

---

in Zürich wurde am Donnerstag der Grundstein für das erste queer-  
freundliche **Alterszentrum** der Schweiz gelegt. Dieses wegweisende  
Projekt, das im Espenhof entsteht, markiert einen bedeutenden Schritt hin  
zu mehr **Inklusion** und Akzeptanz für die **LGBTIQ+ - Gemeinschaft** im  
Alter. Das Zentrum bietet 26 Wohnungen, die speziell für Angehörige dieser  
**Gemeinschaft** reserviert sind.

Die Initiatoren betonen, dass alle willkommen sind, solange sie Lesben,  
Schwule und andere queere Menschen respektieren und akzeptieren. Andy  
Leemann, der ab Februar die Leitung der Gesundheitszentren für das Alter  
übernehmen wird, unterstrich gegenüber Keystone-SDA die Bedeutung von  
Transparenz: Interessenten sollen von Anfang an wissen, dass im  
Espenhof ein Klima der Toleranz herrscht. Das gesamte Zentrum umfasst  
138 Wohnungen sowie eine Pflegewohngruppe. Ein separater Wohntrakt ist  
dabei ausschließlich für queere Menschen vorgesehen. Die Fertigstellung  
und Bezugsbereitschaft sind für das Frühjahr 2028 geplant, wie die Stiftung  
Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag bekannt gab. Die  
Stiftung ist bereits Betreiber von 35 Siedlungen mit über 2.000 bezahlbaren  
Wohnungen in der Stadt. Die Realisierung dieses Projekts ist das Ergebnis  
einer jahrelangen Zusammenarbeit und eines kontinuierlichen Dialogs. Seit  
2018 hat der Verein Queer Altern intensive Gespräche mit  
Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP) geführt, um die Idee eines

[NEUESTEN  
NACHRICHTEN](#)[AKTUELLE  
NACHRICHTEN](#)[SCHLAGZEILEN](#)[GESCHICHTEN](#)[WERDEN  
SIE  
VERLEGER](#)

Zürich für Vielfalt und Inklusion: Andreas Haubel betonte bei der Grundsteinlegung die Bedeutung des Projekts im Rahmen der städtischen Altersstrategie. Er erklärte, dass die Stadt bestrebt sei, mit ihrer Altersstrategie die Vielfalt der Gesellschaft abzubilden und allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität, ein würdevolles und unterstützendes Lebensumfeld zu bieten. Das Projekt im Espenhof ist somit ein konkreter Ausdruck dieses Engagements und ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität für queere Senioren in Zürich. Die Schaffung eines queer-freundlichen Alterszentrums ist ein bedeutendes Signal für die gesamte Gesellschaft. Es zeigt, dass die Bedürfnisse und Rechte von LGBTIQ+-Menschen auch im Alter ernst genommen und berücksichtigt werden. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit und Akzeptanz queerer Menschen und fördert das Verständnis für ihre Lebensrealitäten. Es bietet einen sicheren und unterstützenden Raum für Senioren, die sich oft mit Diskriminierung und Ausgrenzung konfrontiert sehen. Das Zentrum im Espenhof wird nicht nur ein Ort zum Wohnen sein, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs, an dem sich queere Menschen vernetzen und gegenseitig unterstützen können. Es soll ein Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit schaffen und dazu beitragen, soziale Isolation im Alter zu verhindern. Die Initiative in Zürich könnte Vorbildcharakter für andere Städte und Gemeinden in der Schweiz und darüber hinaus haben, die ebenfalls bestrebt sind, ihre Altersstrategien inklusiver und vielfältiger zu gestalten. Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür, wie eine Gesellschaft ihre Werte von Toleranz und Akzeptanz konkret umsetzen und das Leben aller Bürger bereichern kann.

Wir haben diese Nachrichten zusammengefasst, damit Sie sie schnell lesen können. Wenn Sie sich für die Nachrichten interessieren, können Sie den vollständigen Text hier lesen. Weiterlesen:

# Erstmals in der Schweiz: Eigenes Alterswohnen für LGBTIQ

Das Projekt Espenhof setzt ein Zeichen gegen Ausgrenzung und soll Vorbildfunktion haben



Von Newsdesk Staff

[Link](#)

30. Januar 2026



News

Community

Zürich

Schweiz

Gesundheit



Symbolfoto

In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste **queer-freundliche Altersinstitution** der Schweiz gelegt worden. Im sogenannten Espenhof sollen 26 Wohnungen speziell für LGBTIQ zur Verfügung stehen.

Wie das Nachrichtenportal swissinfo.ch berichtet, entsteht der Espenhof in Zürich-Albisrieden und wird von allen Beteiligten als «Herzensprojekt» bezeichnet.

Auf dem Areal befanden sich bisher 84 Alterswohnungen, neu werden es nach Ende der aktuellen Bauarbeiten 138 sein. Ein Teil davon ist gezielt queeren Personen vorbehalten. Vergleichbare Projekte gibt es bereits in Ländern wie Spanien oder England.

*«Bottoms up!» – Marius Baumgärtel räumt mit Tabus auf und spricht über Analsex und den Massenmarkt (MANNSCHAFT-Interview)*

«Willkommen sind alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren», so Andy Leemann in einem Interview. Er übernimmt ab Februar die Leitung der Gesundheitszentren für das Alter. Interessierte würden von Beginn an darüber informiert, dass im Espenhof ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben zentral sei. Bereits in ersten Gesprächen werde das Projekt offen erläutert.

Barbara Bosshard, Präsidentin des Vereins Queer Altern, macht auf bestehende Probleme aufmerksam: «Viele Menschen aus unserer Community trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben.» Eine Umfrage aus dem Jahr 2017 unter 27 Zürcher Einrichtungen habe gezeigt, dass lediglich zwei queere Personen offen zu ihrer queeren Identität standen. Für Bosshard ist dies ein Hinweis, dass sich viele im Alter wieder verstecken müssten – ähnlich wie vor ihrem Coming-out. Eine wichtige Rolle spiele dabei die Angst vor Intoleranz durch andere Bewohner\*innen (MANNSCHAFT berichtete).

Der Verein Queer Altern will sich aktiv in das neue Projekt einbringen und zum Gelingen beitragen. Bosshard hofft, dass der Espenhof eine Signalwirkung entfaltet. «Wir sehen das Projekt als einen Stein, der ins Wasser fällt und Wellen auslöst», sagte sie bei der Grundsteinlegung.

Diese wurde mit einer Regenbogenfahne gefeiert. In ihrer Rede bezeichnete Bosshard sie als Symbol für Schmerz, Freude und Stolz. Die Fahne wurde zusammen mit weiteren Gegenständen in eine Zeitkapsel gelegt, die im Neubau einbetoniert wird.

Bereits seit 2018 steht der Verein Queer Altern im Austausch mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Mit unserer Altersstrategie wollen wir die Vielfalt der Gesellschaft abbilden», sagte Hauri anlässlich der Feierstunde. Das Projekt eigne sich ausdrücklich zur Nachahmung.

Das neue Zentrum werde insgesamt 138 Wohnungen sowie eine Pflegewohngruppe umfassen, heisst es. Ein ganzes Wohnhaus sei nur für LGBTIQ-Personen reserviert. Der Bezug sei ab Frühling 2028 geplant.

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich betreibt derzeit 36 Siedlungen mit über 2000 preisgünstigen Wohnungen. Bis 2035 sollen zusätzlich rund 1000 Alterswohnungen entstehen.

**Schutzraum statt Schweigen: Wien eröffnet queere WG für ältere Menschen. Protest kommt - natürlich - von der FPÖ, die das Projekt «unanständig» nennt (MANNSCHAFT berichtete).**

Home > Zürich > Stadt Zürich

Stadt Zürich

# In Zürich entsteht die erste queer-freundliche Altersinstitution

**SDA**  
**KEYSTONE**  
**REGIO** [Keystone-SDA Regional](#)  
[Zürich](#), 29.01.2026 - 13:27

In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert. Die Beteiligten sprachen von einem Herzensprojekt.



In Zürich entsteht die erste grosse queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz. Die Stadt sieht sie als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild). (Symbolbild) - KEYSTONE/PETER KLAUNZER

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten – wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus **Angst** vor Intoleranz durch andere Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie ist überzeugt, dass der Espenhof ein Ort der Vielfalt sein wird. Queer Altern werde sich aktiv einbringen und vieles für ein Funktionieren des Projekts tun. **3** Derorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen. In Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebens-

orte dazukommen. «Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft», sagte sie.

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben.



KURZMELDUNGEN

# News aus Zürich: Stadt baut schweizweit erste Alterswohnungen für queere Menschen

NZZ-Redaktion 29.01.2026, 17:15 Uhr

[▶ Hören 23:30](#) [Zusammenfassung](#) [Teilen](#) [Merken](#)

## Stadt Zürich baut erstmals Alterswohnungen für queere Menschen



Visualisierung Stiftung

So soll die geplante Alterssiedlung in Albisrieden dereinst aussehen.

Visualisierung Stiftung  
Alterswohnungen Stadt Zürich

*bai.* Am Donnerstag hat die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) den Grundstein für den Ersatzneubau «Espenhof Nord» in Albisrieden gelegt. Der Neubau umfasst 138 Wohnungen mit 1,5 bis 3,5 Zimmern für ältere Personen. Das sind 55 Wohneinheiten mehr als bisher. Hinzu kommt eine Pflegewohngruppe mit 23 Plätzen.

In einem der drei Gebäude sind 26 Wohnungen für ältere Angehörige der queeren Community vorgesehen. Wie die Stadt und die Stiftung Alterswohnungen in einer gemeinsamen Mitteilung schreiben, handle es sich um ein schweizweit einmaliges Pionierprojekt. Dies geschehe in Kooperation mit dem Verein «Queer altern» und den Gesundheitszentren für das Alter.

Andreas Hauri, GLP-Stadtrat und SAW-Stiftungsratspräsident, lässt sich in der Mitteilung mit den Worten zitieren, man wolle das Angebot an Alterswohnungen bis 2035 um 1000 Wohnungen ausbauen.

Den Ersatzneubau errichten die Architekten Bollhalder Walser und Theres Hollenstein, für die Landschaftsarchitektur ist Planetage zuständig. Die drei geplanten Gebäude ergänzen den denkmalgeschützten Siedlungsteil «Espenhof Süd».

Der Bezug der Siedlung und der Pflegewohngruppe ist für das Frühjahr 2028 vorgesehen.



*In Zürich entsteht die erste grosse queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz. Die Stadt sieht sie als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild). (Symbolbild) Bild: KEYSTONE/PETER KLAUNZER*

**In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert. Die Beteiligten sprachen von einem Herzensprojekt.**

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

**Viele wollten nicht offen leben**  
Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. "Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben", sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese

## Jobs

für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. "Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft", sagte sie.

### **Regenbogenfahne in der Zeitkapsel**

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

### **Seit 2018 über Projekt diskutiert**

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). "Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden", sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung

News &gt; Regional &gt; In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum

## Alter

# In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum



In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz. Die Stadt sieht es als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung.  
(Symbolbild) © KEYSTONE/PETER KLAUNZER

**In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Wohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert.**



Willkommen sind alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und eine Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 35 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen.

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung.

veröffentlicht: 29. Januar 2026 13:24  
aktualisiert: 29. Januar 2026 13:24  
Quelle: sda

# Am meisten beachtet



## Prozess

**Zürcher Gericht verurteilt Sanija Ameti zu bedingter Geldstrafe**



## Strassenverkehr

**Erschliessung des Wägital  
SZ soll sicherer werden**



## Schule

**Schule Pfäffikon setzt Massnahmen nach Entlassung «angemessen» um**



Radio Central AG  
Postfach 3740  
6002 Luzern

✉ [redaktion@radiocentral.ch](mailto:redaktion@radiocentral.ch)

🗨️ [WhatsApp schicken](#)

[Team](#)

[Jobs](#)

[Werbung](#)

[Empfang](#)

[Leitbild](#)

[Kontakt](#)



GRENADE (2010)  
BRUNO MARS





Zürich

# Erstes LGBTIQ-Altersheim entsteht

In Zürich ist der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert.

---

ref.ch  
30. Januar 2026

## ref.ch-Newsletter

Jetzt abonnieren

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten ist. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

## **Viele müssen sich verstecken**

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten – wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus Angst vor Intoleranz durch andere Bewohnerinnen und Bewohner.

Werbung

Sie ist überzeugt, dass der Espenhof ein Ort der Vielfalt sein wird. Queer Altern werde sich aktiv einbringen und vieles für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. «Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft», sagte sie.

## **Regenbogenfahne in der Zeitkapsel**

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

## Seit 2018 über Projekt diskutiert

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben. (sda/ no)

---

### Beitrag teilen





## Alterswohnungen für LGBTQ+: Pionierprojekt in der Stadt Zürich

Aus SRF 4 News aktuell vom 30.01.2026

BILD: KEYSTONE/GAETAN BALLY

[News >](#) [Schweiz >](#)

### Pionierprojekt

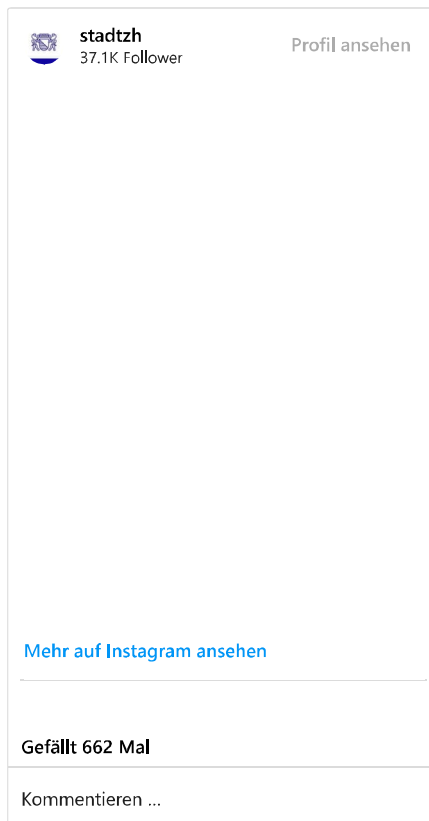
# In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum

In Zürich wurde der Grundstein für ein Schweizer Pionierprojekt gelegt. Angestossen hat es der Verein «queerAltern».

Freitag, 30.01.2026, 21:05 Uhr

TEILEN

In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Wohnungen für Angehörige der LGBTQI+-Gemeinschaft reserviert.



Willkommen sind alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht.

### « Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden. »

Andreas Hauri  
Gesundheitsdirektor der Stadt Zürich

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und eine Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Gesundheitsdirektor Andreas Hauri (GLP) bei der Grundsteinlegung.

Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich mitteilt. Die Stiftung betreibt 35 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen.

### Stadt Zürich offen für Bauprojekt

2018 ist der Verein queerAltern Zürich mit der Idee an die Stadt herangetreten. «Ich finde es toll, dass wir mit unserem Projekt auf offene Ohren gestossen sind und eine Kooperation auf Augenhöhe entwickeln konnten», sagt Präsidentin Barbara Bosshard gegenüber SRF.



Barbara Bosshard (zweite von rechts) bei der Grundsteinlegung in Zürich.

STADT ZÜRICH/INSTAGRAM

Aber warum braucht es eigentlich spezielle Alterswohnungen für queere Menschen? «2021 wurde über die Ehe für alle abgestimmt – und ein Drittel war dagegen», sagt die 75-Jährige. «Vielleicht beantwortet das die Frage.»

Auch jetzt würde es online Hasskommentare zum Projekt geben, so die Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins. Dies zeige, dass es in der Mehrheitsgesellschaft noch immer Vorbehalte gegenüber der queeren Community gebe.

**« Wir haben eine andere Biografie, eine andere Sexualität, eine andere Identität als Menschen, die von Geburt an heterosexuell sind. »**

Barbara Bosshard  
Präsidentin von queerAlten

Umso schwieriger sei es, als queerer Mensch in eine Altersinstitution zu ziehen und dort offen zu leben. Sich in einem komplett neuen Umfeld noch einmal erklären und outen zu müssen, kann belastend sein. Manche ziehen es vor, zu schweigen.

«Wir haben eine andere Biografie, eine andere Sexualität, eine andere Identität als Menschen, die von Geburt an heterosexuell sind», sagt Bosshard. «Ich will zum Beispiel auch nicht von einem heterosexuellen Mann angemacht werden.»

## Ausstrahlung über Zürich hinaus?

Wo andere Fotos ihrer Enkel herumreichen und vom letzten Familienfest erzählen, möchte sich Bosshard auch mit Menschen austauschen können, die eine ähnliche Lebensgeschichte haben. Über gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen sprechen, ohne sich ständig rechtfertigen und erklären zu müssen.

Gleichzeitig geht es nicht darum, sich abzukapseln. Schliesslich werden auf dem Areal queere und nicht-queere Menschen leben. «Ich bin überzeugt, dass das ganze Quartier von der Vielfalt der Biografien profitiert und es ein Pionierprojekt mit Ausstrahlung werden wird», schliesst die LGBTQ+-Aktivistin.

SRF 4 News, 30.1.2026, 16:25 Uhr ; srf/sda/imhm;blac;brus

## Mehr zum Thema



**Queer altern**

**Trans oder schwul im Altersheim? Das sind die Schwierigkeiten**

04.06.2023 Mit Audio



**«HAZ – Queer Zürich»**

**50 Jahre queere Bewegung in der Schweiz**

05.09.2022 Mit Audio



**Grabstätte für Queers**

**Die letzte Ruhe in Regenbogenfarben**

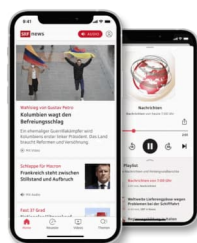
17.05.2023 Mit Audio



**Alterszentrum für Homosexuelle**

**«Das ist eine hervorragend gute Nachricht»**

07.07.2020 Mit Audio



## SRF News App

Lust auf weitere aktuelle Nachrichten? Bleiben Sie immer & überall top informiert.



TEILEN

News > Schweiz >

## Meistgelesene Artikel



SRF News

29. Januar um 19:20 · 🌐



In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queerfreundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTQ+-Gemeinschaft reserviert. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.



Willkommen seien alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann – ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter – gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.



Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben.

# IN ZÜRICH ENTSTEHT ERSTES QUEER- FREUNDLICHES ALTERSZENTRUM



SVIZZERA

## Una casa anziani queer a Zurigo

Un progetto voluto dalla Città per promuovere l'inclusione e che ha visto coinvolta anche la comunità LGBTQ+ - Andreas Hauri: "Una pietra miliare a favore della diversità nella popolazione"

30 gennaio, 06:01 •  30 gennaio, 07:01



**Una casa anziani per persone queer**

Telegiornale 29.01.2026, 20:00

Di: **Telegiornale - Saul Toppi / AC**

Un nuovo centro per anziani queer sorgerà a Espenhof Nord, Zurigo. Si tratta di un progetto innovativo pensato per persone la cui identità sessuale non si conforma alle norme tradizionali: una pietra miliare, voluta dalla Città per promuovere l'inclusione, la cui apertura è prevista per la primavera del 2028.

"È un giorno molto importante, perché poniamo una grande pietra miliare a favore della diversità nella popolazione, anche tra le generazioni più anziane. Verranno costruiti appartamenti per persone queer, affinché possano avere, anche in età avanzata, un alloggio a prezzo accessibile, con le cure e l'accompagnamento necessari", spiega **Andreas Hauri, municipale di Zurigo**.

Un progetto che ha visto il coinvolgimento anche della comunità LGBTQ+. A Espenhof Nord sorgeranno tre edifici con un totale di 138 appartamenti per anziani e alloggi con assistenza. Uno dei palazzi, composto da 26 appartamenti, sarà riservato alla comunità queer. L'obiettivo è offrire agli anziani un luogo di tolleranza e apertura.

"Questo progetto rappresenta un passo fondamentale in Svizzera per le persone queer. Qui

saranno incluse e vivranno all'interno di un intero complesso residenziale, mantenendo allo stesso la propria indipendenza abitativa", racconta con commozione **Barbara Bosshard, presidente dell'Associazione queerAltern Zurich**. "Sappiamo che nei centri per anziani ci sono anche persone che non hanno più l'energia per vivere apertamente la propria identità queer e che finiscono per nascondersi, come quando erano bambini. È un peso psicologico che vogliamo evitare, affinché le persone possano invecchiare e vivere una vita nella terza età con dignità", conclude.



### Entra nel canale WhatsApp RSI Info

Iscriviti per non perdere le notizie e i nostri contributi più rilevanti



<https://whatsapp.com/channel/0029Vat6p4zL2ATyO8IRFJ2C>

#### INFO

#Andreas Hauri #Barbara Bosshard #Zurigo #Espenhof Nord #Svizzera #LGBTIQ+  
#Associazione queerAltern Zurich

Copyright © RSI 2026 - All rights reserved • [info@rsi.ch](mailto:info@rsi.ch)

**SRG SSR** RSI Radiotelevisione svizzera, succursale della Società svizzera di radiotelevisione

# In Zürich entsteht das erste queerfreundliche Alterszentrum



▲ Keystone-SDA

In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für das erste queerfreundliche Alterszentrum der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Wohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert.

29. Januar 2026 - 13:24

🕒 1 Minute

## Ade merci, Schweiz

Der Podcast über Auswandern und Leben im Ausland

[Mehr erfahren](#)



SWI swissinfo.ch -  
Zweigniederlassung der  
Schweizerischen Radio- und  
Fernsehgeseellschaft

**SRG SSR**

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und eine Pflgewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 35 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen.

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung.

---

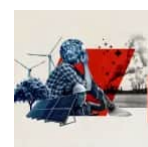
## Beliebte Artikel

Schweizer Klimaabstimmungen der letzten zehn Jahre: Das ist die Bilanz



### KLIMASCHUTZ

«Ich frage mich, in welcher Welt meine Tochter leben wird» – die Klimaangst der Klimaforschenden



### AUSSENPOLITIK

Digitaler Handel: Die Schweiz setzt auf bilaterale Abkommen



### KLIMAANPASSUNG

Zürichs 2000-Watt-Experiment – wie es sich entlang der Planetaren Grenzen lebt



### EMISSIONSREDUKTION

Emissionsreduktion: Diese Länder machen für die Schweiz die Arbeit





Impressum

Datenschutzerklärung

Nutzungsbedingungen

Rechte an Inhalten und Haftung

Offene Stellen

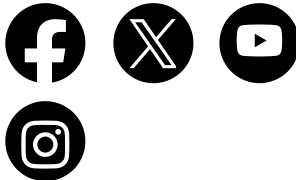
Über uns

Jahresbericht 2024

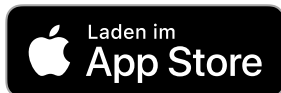
Public Value

Kontakt

Folgen Sie uns



Täglich informiert mit unserem Briefing auf SWI plus, der App für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer.



SWI swissinfo.ch -  
Zweigniederlassung der  
Schweizerischen Radio- und  
Fernsehgesellschaft



RTS

SRF

RSI

RTR

Abo Alterswohnungen für LGBTQ+


## «Wir wollen uns im Alter nicht mehr erklären müssen»

In der Stadtzürcher Siedlung Espenhof beginnt der erste Bau mit Alterswohnungen für queere Menschen. Ein Raum, den es laut LGBTQ+Aktivistin Barbara Bosshard dringend brauche.



Ev Manz

Publiziert heute um 16:19 Uhr

Portrait von Barbara Bosshard, Präsidentin queer Altern, bei der Medienveranstaltung zur Grundsteinlegung im Espenhof.

Die 75-jährige Barbara Bosshard ist seit 2019 Präsidentin des Vereins queerAltern Zürich und lebt in einer Partnerschaft mit einer Frau.

Foto: Rahel Zuber

Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:41 1X

[BotTalk](#)

Eine Grundsteinlegung für neue Alterswohnungen in der Stadt Zürich ist nichts Besonderes mehr. Im Fall Espenhof Nord hingegen schon: Eines der drei Wohnhäuser mit 26 Einheiten ist für queere Menschen geplant. Auch in den 3 Pflegewohngruppen der Gesundheitszentren, die zur Siedlung gehören, sollen künftig vor allem queere Menschen leben – ein Pionierprojekt für die Schweiz und die Stiftung Alterswohnungen (SAW).


2018 trat der Verein [queerAltern](#) mit der Idee an den Zürcher Stadtrat heran. Am Donnerstag setzte Vereinspräsidentin Barbara Bosshard mit dem städtischen Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP) und den Verantwortlichen der SAW sowie der Gesundheitszentren den Grundstein für das Areal mit 138 Wohnungen. Bezug ist 2028.

Frau Bosshard, warum will die LGBTQ±Community Alterswohnungen, die nur für ihre Angehörigen vorgesehen sind?

Barbara Bosshard: Wir brauchen einen geschützten Raum für unsere älteren Angehörigen. Unsere Biografien ähneln sich. Im Alter möchten wir uns nicht mehr immer erklären müssen und uns unangenehme Fragen gefallen lassen. In der Community sprechen wir eine ähnliche Sprache. Ein schwuler Mann kann in der Community etwa sagen, dass er gerne Dark Saunas besucht, ohne dass jemand die Augen verdreht.

Welche unangenehmen Fragen wurden Ihnen gestellt?

Ich wurde oft gefragt, ob mein Mann schon verstorben sei. Da wird nicht überlegt, was es alles für Lebensformen gibt. Ich will auch nicht ständig mit Enkelkinderfotos konfrontiert werden – für meine Generation frauenliebender Frauen war das Thema Kinder ohne Mann oder Heterobeziehung ja gar nicht möglich.

 Barbara Bosshard, Präsidentin von queerAltern Zürich, bei der Grundsteinlegung im Espenhof, trägt Helm und Schutzweste, 29.01.2025.

An der Grundsteinlegung in der Siedlung Espenhof am Donnerstag war auch queerAltern-Präsidentin Barbara Bosshard dabei, welche mit dem Verein die Idee der Alterswohnungen für queere Menschen angestossen hatte.

Foto: Rahel Zuber

Warum verstärkt sich dieses Bedürfnis im Alter?


In der Phase des Berufslebens ist man anders unterwegs, der Bewegungsradius ist gross. Im Alter beschränkt er sich. Zusätzlich wird man verletzlicher. Die Frage, wen man da in seiner nächsten Nähe haben will, wird deshalb wichtiger. Dazu kommt noch ein Punkt.

Der da wäre?

Wir haben so lange um Anerkennung und Sichtbarkeit gekämpft. Nun wollen wir nicht mehr zurück in die Anonymität. Dafür braucht es geschützte Räume. Viele queeren Menschen werden noch immer angefeindet. Auch Junge, wie das Beispiel der [EVP-Politikerin Lea Blattner](#) gezeigt hat. Und selbst ich als Aktivistin bin stets aufmerksam wie eine Katze mit aufgestellten Haaren und Ohren.

Wie hat der Zürcher Stadtrat auf Ihre Idee reagiert?

Andreas Hauri war sofort offen für unsere Idee. Sie passt in seine Altersstrategie 2035. Das hat uns gefreut, nachdem das Projekt mit Privaten wiederholt gescheitert war. Beim Koch-Areal etwa waren wir lange im Spiel.

 Barbara Bosshard und Andrea Martin-Fischer bei der Grundsteinlegung im Espenhof, mit Bauhelmen und einer Regenbogenflagge im Hintergrund, 29.01.2025.

Andrea Martin-Fischer, Direktorin der Stiftung Alterswohnungen (3. v. l.), und Stadtrat Andreas Hauri (2. v. l.) boten von Anfang an Hand zur Realisierung der Alterswohnungen für queere Menschen.

Foto: David Schelker

Was waren die Gründe fürs Scheitern?

Unser Projekt sieht eine Pflegewohngruppe vor, was bauliche Anpassungen und mehr Quadratmeter braucht – das machte einen privaten Erwerb in der Stadt Zürich zu teuer. Nach der Zusage für den Espenhof samt Pflegewohngruppe wurde es für uns auf privater Ebene einfacher, Wohnraum für queere Menschen zu finden. Mittlerweile leben im Renggergut in Wollishofen in sechs Wohnungen queere

Menschen. Im Mattenhof und in der Baugenossenschaft Sunnige Hof leben seit einem Jahr ebenfalls Menschen unseres Vereins.

War der Espenhof die erste Wahl des Vereins?

Es war jenes der angebotenen Projekte, das am schnellsten umgesetzt werden sollte – ursprünglich bis 2025!


Der Espenhof liegt im Kreis 3. Wäre auch eine Lage am Stadtrand denkbar gewesen?

Auf jeden Fall. Aber die zentrale Lage haben wir priorisiert.

Wer sich im Espenhof auf besagte Wohnungen bewirbt, muss ausweisen, dass er zur LGBTQ±Community gehört. Das sieht das bisherige Anmeldeformular nicht vor.

Die Stadt wird dafür ein Formular kreieren müssen, auf dem nicht heteronormativ lebende Menschen sich als queer bezeichnen und sich für die queere Liegenschaft bewerben können. Ansonsten gelten dieselben Bedingungen wie bei anderen Alterswohnungen – 60-jährig, zwei Jahre in der Stadt wohnhaft und steuerpflichtig sowie eine Einkommens- und Vermögensobergrenze.



 Baugelände von Espenhof während der Grundsteinlegung mit rotem Kran und Baum im Hintergrund, Januar 2025.

Im Frühjahr 2028 soll die neue Siedlung Espenhof im Zürcher Kreis 3 bezugsbereit sein.

Foto: Rahel Zuber

Welche Bewohnenden wünschen sich die Beteiligten im Espenhof?

Das Motto «Espenhof – wir leben Vielfalt!» soll kein Slogan sein, sondern alle sollen es leben.

Werden Sie im Espenhof einziehen?

Nein. Mein Vermögen sprengt den Rahmen.

#### ZÜRICH BAUT ÜBERALL NEUE ALTERSWOHNUNGEN



**Abo** [Gesellschaft in Winterthur](#)

Warum sich queere Personen um Wohnraum im Alter sorgen



**Abo** [Vorstoss in Adliswil](#)

«Senioren stehen über zehn Jahre auf der Warteliste» – Initiative fordert mehr günstige Alterswohnungen



Wohnen in Zürich

Per Onlinebewerbung in die Alterswohnung

NEWSLETTER

Zürich heute

Erhalten Sie ausgewählte Neuigkeiten und Hintergründe aus Stadt und Region.

[Weitere Newsletter](#)

Abonnieren

Ev Manz ist Redaktorin im Ressort Zürich und mitverantwortlich für die Online-Inhalte. Sie schreibt über Schul- und Familienthemen sowie Architektur und betreut die Nachruf-Serie. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare

## Meistgelesen



[Schüsse auf Marienbild](#)

Gericht verurteilt Sanija Ameti – sie reagiert mit grillierten Würsten

✓ | 🔖



[Abo](#) [Protokolle der Befragungen](#)

Kellnerin, Behörden, Baumarktmitarbeiter: Auf wen das Ehepaar Moretti die Schuld schiebt

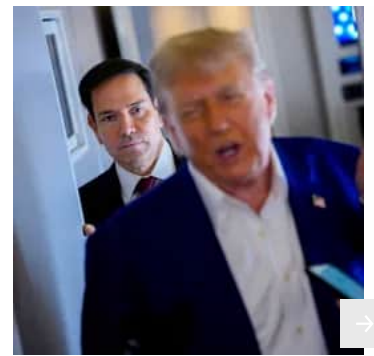
✓ | 💬 151 | 🔖



[Abo](#) [Federung am Anschlag](#)

Lokführer stoppt überladenen Zug und bittet Passagiere, auszusteigen

✓ | 💬 61 | 🔖



[Reisen mit dem Chef](#)

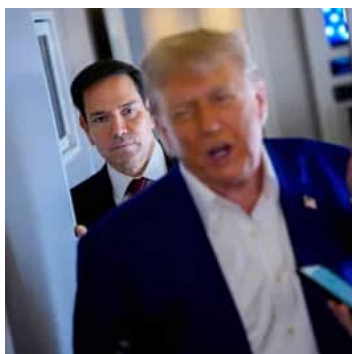
Eingewickelt in eine Decke tarnt sich der Aussenminister vor dem US-Präsidenten

💬 28 | 🔖

## Das könnte Sie auch interessieren



[Fussball-WM in den USA](#)



[Reisen mit dem Chef](#)



[Video aus Minneapolis](#)



[Abo](#) [Federung am Anschlag](#)

Schweizer Experte rät Fans von Reise ab – dann meldet sich plötzlich Blatter

66 |

Eingewickelt in eine Decke tarnt sich der Aussenminister vor dem US-Präsidenten

28 |

Elf Tage vor seinem Tod: Alex Pretti teilt aggressiv gegen ICE-Agenten aus

Lokführer stoppt überladenen Zug und bittet Passagiere, auszusteigen

| 61 |

## Ihre Merkliste

Mehr →

**MEINUNG**

**Abo** Harvard-Soziologe ist sich sicher

Mit dieser Formel soll sich Glück genau messen lassen

Kolumne von Tina Huber

| 5 |

**Abo** Türchen 5

3 Gerichte gegen den Weihnachtsstress

| 1 |

**Abo** Seiler bäckt Mohnkuchen

Aber bitte ohne Sahne!

| 18 |

**Abo** Tipps bei Beziehungskrisen

Sollten wir zur Paartherapie?

| 10 |



[Startseite](#) [E-Paper](#) [Newsletter & Updates](#) [Hilfe und Kontakt](#) [AGB](#) [Datenschutz](#) [Impressum](#) [Abo abschliessen](#)

Tamedia Medien & Partner ▾

© 2026 Tamedia. All Rights Reserved





*In Zürich entsteht die erste grosse queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz. Die Stadt sieht sie als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild). (Symbolbild) Bild: KEYSTONE/PETER KLAUNZER*

**In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert. Die Beteiligten sprachen von einem Herzensprojekt.**

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

### **Viele wollten nicht offen leben**

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. "Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben", sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese

für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. "Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft", sagte sie.

## **Regenbogenfahne in der Zeitkapsel**

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

## **Seit 2018 über Projekt diskutiert**

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). "Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden", sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung

# In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum



29.01.2026, 16:46 29.01.2026, 16:46

In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert. Die Beteiligten sprachen von einem Herzensprojekt.

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

## Viele wollten nicht offen leben

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten - wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus Angst vor Intoleranz durch andere Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie ist überzeugt, dass der Espenhof ein Ort der Vielfalt sein wird. Queer Altern werde sich aktiv einbringen und vieles für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. «Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft», sagte sie.

## Regenbogenfahne in der Zeitkapsel

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

## Seit 2018 über Projekt diskutiert

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). «Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden», sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben. (sda)

## Stadt Zürich plant trotz Kritik Asylunterkunft in Leimbach

Themen

[SCHWEIZ](#) [LEBEN](#) [ZÜRICH](#) [LGBTQIA+](#)



## MEISTGELESEN

- 1 **Blatter über WM in den USA: «Das ist schlimmer als alles, was je in Katar passiert ist»**
- 2 **Neue Epstein-Dokumente: FBI listet extreme Vorwürfe gegen Trump**
- 3 **Sechs gestartet, drei im Fangnetz – Vonn mit dem Heli weggeflogen**
- 4 **Pornhub-Ranking zeigt: So unterschiedlich sind die Vorlieben je nach Kanton**
- 5 **Der peinliche Auftritt des weltberühmten Geigers in der Zürcher Tonhalle**

## Wie bitte? **WAS** tunkst du ins Fondue?

Und wir dachten, hier gäbe es gar keine Diskussion! Doch siehe da, offenbar wird da eine ganze Palette essbarer Zutaten in Käsefondue getunkt.

Eine repräsentative [Umfrage des Marktforschungsinstituts Appinio Ende 2025](#) ergab einige spannende Erkenntnisse zum Thema Essverhalten in der Schweiz. 43 Prozent aller Schweizer und Schweizerinnen essen ihr 3-Minuten-Ei mit

[Zur Story](#)



*In Zürich entsteht die erste grosse queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz. Die Stadt sieht sie als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild). (Symbolbild) Bild: KEYSTONE/PETER KLAUNZER*

## **In Zürich ist der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für die LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert.**

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

### **Lesben, Schwule, Queere**

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

### **Viele wollten nicht offen leben**

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. «Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben», sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese Rückmeldungen Ausdruck dafür, dass viele sich wieder versteckten - wie schon vor ihrem Coming-out. Auch aus

Trauer Jobs

angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen.

## Regenbogenfahne in der Zeitkapsel

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

## Insgesamt 138 Wohnungen

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 36 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen. Bis 2035 soll es laut Hauri 1000 Alterswohnungen mehr geben.

Keystone-SDA

## Top-News



Region

## Zürich blitzt – Widerstand im Aargau

Während der Kanton Zürich mit Dutzenden festen Radaranlagen landesweit führt, ordnet die NZZ den ungewöhnlich emotionalen Kampf des Kantons Aargau gegen seine einzige fixe Anlage e...



*In Zürich entsteht die erste grosse queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz. Die Stadt sieht sie als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild). (Symbolbild) Bild: KEYSTONE/PETER KLAUNZER*

**In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für die erste queer-freundliche Altersinstitution der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Alterswohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert. Die Beteiligten sprachen von einem Herzensprojekt.**

Noch ist der Espenhof in Zürich-Albisrieden eine grosse Baugrube. Früher befanden sich auf dem Gelände 84 Alterswohnungen, neu werden es 138 sein. Es ist die erste Altersinstitution in der Schweiz, in der ein Teil der Wohnungen queeren Personen vorbehalten sind. Vorbilder gibt es schon in Spanien und England.

Willkommen sind alle im Espenhof, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht. Schon in ersten Gesprächen würden sie über das Projekt aufgeklärt.

### **Viele wollten nicht offen leben**

Für Barbara Bosshard, Präsidentin des 2014 gegründeten Vereins Queer Altern, ist es ein besonderer Moment. "Viele unserer Gemeinschaft trauen sich nicht, in Altersinstitutionen offen zu leben", sagte sie im Gespräch. 2017 habe eine Umfrage von 27 Zentren in Zürich ergeben, dass gerade mal zwei queere Personen offen darüber sprachen. Für Bosshard sind diese

für ein Funktionieren des Projekts tun. Da vielerorts queere Menschen angefeindet werden, auch jüngere Menschen, brauche es in Zukunft sichere Räume. Bosshard hofft, dass weitere queer-freundliche Lebensorte dazukommen. "Wir sehen das Projekt als Stein, der im Wasser Wellen wirft", sagte sie.

## **Regenbogenfahne in der Zeitkapsel**

Die Grundsteinlegung feierte der Verein mit der Regenbogenfahne, dem Erkennungszeichen der Gemeinschaft. Ein Zeichen von Schmerz, Freude und Stolz sei diese, sagte Bosshard bei ihrer Rede. Die Fahne legte sie neben anderen Gegenständen in die Zeitkapsel, die im Grundstein einbetoniert wird.

Wichtig ist den Verantwortlichen die Pflegewohngruppe. Sie ermögliche es, auch im hohen Alter noch selbstbestimmt zu leben. Auf diese Weise würden Menschen sehr unterschiedlichen Alters in den Alterszentren wohnen. Viel war auch die Rede von den speziellen Lebensgeschichten vieler queerer Menschen, die in jüngeren Jahren für ihre Rechte kämpften.

## **Seit 2018 über Projekt diskutiert**

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). "Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden", sagte Hauri bei der Grundsteinlegung. Das Projekt solle durchaus kopiert werden.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und die Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung



*In Zürich entsteht das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz. Die Stadt sieht es als Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung. (Symbolbild) Bild: KEYSTONE/PETER KLAUNZER*

## **Alter – In Zürich ist am Donnerstag der Grundstein für das erste queer-freundliche Alterszentrum der Schweiz gelegt worden. Im Espenhof sind 26 Wohnungen für Angehörige der LGBTIQ+-Gemeinschaft reserviert.**

Willkommen sind alle, sofern sie Lesben, Schwule und andere queere Menschen akzeptieren. Wie Andy Leemann, ab Februar Direktor der Gesundheitszentren für das Alter, gegenüber Keystone-SDA sagte, sollen Interessierte von Anfang an wissen, dass im Espenhof Toleranz herrscht.

Insgesamt umfasst das neue Zentrum 138 Wohnungen und eine Pflegewohngruppe. Ein Wohnhaus ist für queere Menschen reserviert. Ab Frühling 2028 soll das Zentrum bezugsbereit sein, wie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Donnerstag mitteilte. Die Stiftung betreibt 35 Siedlungen mit über 2000 bezahlbaren Wohnungen.

Konkret über das Projekt diskutierte der Verein Queer Altern seit 2018 mit Gesundheitsvorsteher Andreas Hauri (GLP). "Wir wollen mit unserer Altersstrategie Vielfalt abbilden", sagte Hauri bei der Grundsteinlegung.

## Jobs



### Die «Erachfeld» - Aussagen von Stapi Eberli im zu24-Interview lösen Reaktionen aus!

Im «Erachfeld» bei Bülach soll ein Sportpark entstehen – ein Gerichtsurteil gibt den diversen Rekurrenten recht und stoppt das Projekt. Stellvertretend für die Rekurrenten kontert ...



## Sport

### Comeback mit Herz und Wille - endlich läuft der Puck auch mal für den EHC

Kloten dreht 0:2-Rückstand und schlägt Biel in der Verlängerung



## Region

### Unterhaltsarbeiten bremsen Bahnverkehr zum Flughafen

Zwischen Zürich Oerlikon und Zürich Flughafen kommt es im Februar während gut zwei Wochen zu Zugsausfällen, Umleitungen und längeren Reisezeiten

## Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Züriunterland24 kostenlos erhalten.

**Sie erhalten von uns ein E-Mail, um Ihre Newsletter-Anmeldung zu bestätigen. Solange die E-Mail-Adresse nicht bestätigt wurde, erhalten Sie keinen Newsletter.**